

Wasser

© T. Ratjen (AZ 15034)

Es gibt Lebewesen, die ohne Licht oder ohne Sauerstoff leben können, aber keines ist in der Lage, ohne Wasser zu existieren. Wir Menschen können längere Zeit ohne zu essen leben, aber nur wenige Tage ohne Wasser. Wasser ist notwendig, um Haut und Körperorgane gesund zu erhalten, um lebenswichtige Enzyme zu produzieren und Nährstoffe zu lösen und zu transportieren. Darüber hinaus benötigt der Körper Wasser, um sich von zahlreichen Schadstoffen zu befreien. Aufgrund dieser vielfältigen Aufgaben kommt es bei einem Wassermangel sehr schnell zum Erliegen verschiedener Körperfunktionen. Der Vogel verliert durch Kot- und Harnabsatz ständig Wasser, weiterhin durch die Atmung, da die ausgeatmete Luft deutlich mehr Wasserdampf enthält als die eingeatmete, dies ist besonders bei hohen Temperaturen der Fall wenn der Vogel bei der Atmung durch den geöffneten Schnabel die Körpertemperatur reguliert. Der Vogel besteht zu ca. 80% aus Wasser.

Trinkwasser ist kein einheitliches Produkt. Es enthält in Abhängigkeit von geologischen und regionalen Gegebenheiten Inhaltsstoffe in unterschiedlicher Größenordnung und Zusammensetzung. Wasser ist ernährungsphysiologisch umso wertvoller, je mehr essentielle Mineralstoffe und Spurenelemente und je weniger unerwünschte Stoffe wie toxische Schwermetalle darin enthalten sind. Wasser gilt als das am besten kontrollierte Lebensmittel. Die Qualität von Trinkwasser, welches den Bedingungen der Trinkwasserverordnung entspricht, kann bedenkenlos ein ganzes langes Leben lang getrunken werden. Das Rohwasser sowie das Trinkwasser in Deutschland wird in bestimmten Abständen von unabhängigen Instituten oder vom Labor untersucht. Die Häufigkeit der Untersuchungen und Verfahren regelt die Trinkwasserverordnung. Man unterscheidet zwischen mikrobiologischen Untersuchungen nach Bakterien und den physikalischen und chemischen Untersuchungen. Was die Wasserqualität im Ortsnetz betrifft, halten die meisten Wasserversorger Informationen und Analysewerte für die Verbraucher bereit. Trotzdem scheuen sich viele Vogelzüchter davor dieses Trinkwasser aus der Leitung direkt an ihre Vögel zu verabreichen. Einige Vogelhalter lassen dieses Wasser für mehrere Stunden abstehen, andere verwenden ein stilles Mineralwasser. Zur „Verbesserung“ des Trinkwassers werden dem Leitungswasser verschiedene Mittel zugesetzt von denen ich einige hier kurz ansprechen möchte:

Ansäuern des Trinkwassers

Vermeehrt geben Züchter **Apfelessig** in das Trinkwasser. Apfelessig hält das Trinkwasser sowie das Darmklima leicht säuerlich, so dass sich Bakterien nicht so leicht ansiedeln können. Außerdem enthält Apfelessig viele Mineralstoffe und ist reich an gesundem Kalium. Weiterhin enthält er Vitamine und Spurenelemente. Empfohlen werden ein bis zwei Esslöffel auf 1L Wasser.

Auch kann man dem Wasser **10 % ige Salzsäure** hinzugeben (1ml auf 1Liter Wasser). Dies soll bewirken, dass der Vogel bereits im Kropf und anschließend im Drüsenmagen die Körner ansäuert und diese somit besser und schneller aufspalten kann. Dazu folgende Erklärung:

Der Magen der Vögel ist in zwei Abschnitte unterteilt. Im eigentlichen Drüsenmagen (Proventriculus) werden ebenfalls Enzyme und Salzsäure abgegeben. Der saure Magensaft verhindert effektiv das Überleben der meisten Bakterien und schützt so vor Infektionen. Diesem Drüsenmagen ist der Muskelmagen (Ventriculus) nachgeschaltet. Er besteht aus kräftiger Muskulatur und dient der mechanischen

Zerkleinerung der Nahrung und ersetzt so die Funktion der Zähne. Die Drüsen des Muskelmagens sondern ein Sekret ab, das durch die Salzsäure des Proventriculus zu einer Reibplatte aushärtet (Koilschicht). Zudem nehmen viele Vögel Steine (oder andere harte Partikel wie Muscheln bei Seevögeln) auf, die zusammen mit dieser Reibplatte die Nahrung zermahlen. Diese Magensteine werden als Gastrolithen oder als Grit bezeichnet. Bei Vögeln mit leichtverdaulicher oder weicher Nahrung ist der Muskelmagen nur gering entwickelt. Da die Salzsäure leicht überdosiert werden kann, was für die Vögel sicherlich schnell lebensgefährlich wird, ist diese Möglichkeit mit Vorsicht zu betrachten.

Beide Mittel sollen sich übrigens auch zum Ansetzen von Keimfutter, um einem Befall mit Pilzen entgegenzuwirken, eignen.

Die speziellen Kombinationen organischer Säuren in Zusätzen wie z. B. **pH-Control Heimtier** oder **Avidress® Plus**, welche den pH-Wert des Wassers absenken, stoppen laut Hersteller krankheitserregende Keime und Bakterien wie z. B. E.coli, Salmonellen und Streptokokken.

Auch Blautinktur wird eingesetzt, dies dient der Trinkwasserdesinfektion. Blautinktur wirkt desinfizierend, beugt laut Herstellerinformation bei regelmäßiger Anwendung Mangelerscheinungen vor und verhindert Infektionskrankheiten.

Verschiedene **Teesorten** kann man dem Wasser, meist als Kuren, zur Stärkung des Immunsystems und Regulierung der Darmtätigkeit zusetzen, wie z. B. Kräutertee oder Weidenrindentee, der gegen einen Coccidienbefall vorbeugend hilft.

Dies alles ersetzt natürlich nicht den täglichen Wasserwechsel. Hierbei sollte immer eine sorgfältige Reinigung der Wassergefäße erfolgen. Bewährt hat sich mehrere Gefäße im Wechsel zu benutzen, sodass diese nach erfolgter Reinigung gründlich trocknen können.

Da der Vogel aber nicht nur über die Aufnahme von Wasser seinen Bedarf deckt, sondern auch über Grün- und Keimfutter sowie Obst, sollte man diese Quellen entfernen wenn man verschiedene Stoffe (Vitamine, Medikamente) übers Wasser reichen möchte. Übrigens hat selbst Körnerfutter im trockenen Zustand noch einen Wassergehalt von ca. 10 bis 14%

Wasserbehälter

Der Fachhandel bietet zahlreiche Trinkgefäße aus den unterschiedlichsten Materialien an. Diese sollten vor allem leicht zu reinigen sein und vom Vogel nicht umgeworfen werden können. Auch sollten diese so angebracht werden, dass sie vom Vogel nicht durch Futter oder Kot verunreinigt werden können. Bei der Verwendung von so genannten Fontänen sollte man sicher sein, dass die Vögel diese auch kennen. Besonders bei neu erworbenen Tieren kann es schnell passieren, dass diese nicht gefunden werden und die Vögel bei gefüllten Trinkröhrchen verdursten.

Badeschalen werden sehr schnell durch Kot verunreinigt und so stellen diese immer eine Gefahr für die Gesundheit der Tiere dar. Eine gründliche Reinigung sollte, besonders in den warmen Sommermonaten, so oft wie möglich erfolgen. Nicht wenige Jungvögel sind bei den Züchtern schon durch Unachtsamkeit ertrunken wenn diese, noch recht ungeschickt, in den Badebecken gelandet sind. Daher sollten die Badeschalen in den ersten Tagen nach dem Ausfliegen aus der Voliere entfernt oder abgedeckt werden.